

Der Geld- und Kapitalmarkt.

Ursprung und Wesen des Geldes. Die Geldwirtschaft, in der aller Tausch gegen Geld vor sich geht und alle Güter und Leistungen in Geld gewertet werden, ist aus der Wirtschaftsstufe der Naturalwirtschaft hervorgegangen, in der die Güter ohne Vermittlung eines besonderen Tauschgutes gegeneinander getauscht wurden. Diese Form des wirtschaftlichen Verkehrs ist aber nur in kleineren Verbänden möglich. Sobald der Kreis der in die Tauschwirtschaft einbezogenen Bevölkerung wächst, macht sich das Bedürfnis nach einem Gute geltend, das als allgemeines Tauschmittel verwandt werden kann. Zu diesem Tauschmittel mußte ein Gut werden, mit dem man nicht nur vorübergehend Güter kaufen, sondern das man auch zurücklegen konnte, ohne daß es an Gebrauchswert verlor. Als solche Güter bildeten sich die Edelmetalle Gold und Silber heraus, die sich zum allgemein anerkannten Tausch- bzw. Zahlungsmittel entwickelt haben. Der hohe Tausch- und Gebrauchswert der Edelmetalle, vorzüglich des Goldes, lag und liegt in der relativen Seltenheit dieser Metalle begründet, wodurch der Preis für eine kleine Gewichtseinheit schon ziemlich hoch zu stehen kam und kommt. Daß Geld bei kleinem Gewicht einen hohen Wert repräsentiert, macht es möglich, daß man große Werte auf verhältnismäßig kleinem Raume aufbewahren kann. Das Geld ist also auch ein Mittel, Schätze anzusammeln. Das ist es in besonders hohem Maße deshalb, weil Gold und Silber durch Lagern nicht an ihrem Werte nennenswert verlieren, während alle anderen beweglichen Güter durch einfaches Lagern mehr oder weniger rasch entwerten. Die genannten Eigenschaften bewirkten, daß noch unter der überwiegenden Herrschaft der Naturalwirtschaft Gold und Silber die Eigenschaft von Geld annahmen. Gegen Gold und Silber gab man wieder andere Waren hin, weil man wußte, daß man jede andere Ware mit diesem Tauschmittel wieder erlangen konnte. Aus dem bevorzugtesten Tauschmittel wurde Gold und Silber aber allmählich auch der Wertmesser für den Preis aller anderen Güter und Leistungen. Je mehr sich die Naturalwirtschaft auflöst, desto mehr wird Geld nicht nur Tauschmittel, sondern auch Wertmesser. Der Gebrauch der Edelmetalle als allgemein gültiger Wertmesser hat sich am raschesten im internationalen Handel entwickelt und hat sich bei allen auf die Stufe des Geldverkehrs gelangten Völkern durchgesetzt. Vor allem ist es das Gold, dessen Wert eine international anerkannte Größe ist. Es gibt kein zweites Gut von ähnlicher allgemein gleicher

Geltung wie Gold. Es wird oft die Frage aufgeworfen, ob Gold überhaupt eine Ware sei, ob der Preis des Goldes schwankt? Selbstverständlich kommen solche Schwankungen vor, aber sie machen sich nicht erkennbar im Goldpreise selbst. Ob Gold billiger oder teurer geworden ist, sehe ich nur daran, daß die Summe der anderen Waren, die ich für das Kilogramm Gold bekomme, größer oder geringer geworden ist. Da aber die Preise der anderen Waren aus vielen anderen Gründen ebenfalls starken Schwankungen unterliegen, so ist im tatsächlichen Falle nicht leicht zu entscheiden, ob der Tauschwert des Goldes steigt oder fällt. Aber eine Ware ist und bleibt darum Gold dennoch. Es hat Tauschwert und wird gehandelt.

Münzwesen und Währung. Im täglichen Leben sehen wir als Geld Münzen, d. h. Metallscheiben, die nicht nur aus Gold und Silber, sondern auch aus Kupfer und Nickel, wie z. B. in Deutschland, bestehen und die eine ganz bestimmte Größe, Prägung und Aufschrift haben. Jedes größere wirtschaftlich hoch entwickelte Land hat seine eigenen Münzen. Die Prägung der Münzen erfolgt durch den Staat, der die Münzhohheit besitzt und ausübt. Er ist gewissermaßen der Garant für den richtigen Gehalt an Metall, das in den Münzen zu stecken hat. Die Münzen werden nicht aus dem reinen Metall, sondern aus einer Legierung, bei der das Hauptmetall einen Zusatz erhält, geprägt. Die Münzprägung wird in hohem Grade beeinflusst durch die Währung eines Staatswesens, die keineswegs überall gleich ist. Die Währung bestimmt, welches Metall oder welche Metalle gesetzliche Zahlungsmittel sein sollen. Wir haben hier noch nicht von Papiergeld zu sprechen. Aber es sei bemerkt, daß der Staat auch Papiergeld als gesetzliche Zahlungsmittel bestimmen kann. Wir haben die Goldwährung, nach der nur Gold gesetzliches Zahlungsmittel ist, wir haben die Silberwährung, wir haben die Doppelwährung (Bimetallismus), nach der Gold und Silber nebeneinander gesetzliche Zahlungsmittel sind, wir haben die Papierwährung und noch andere Zwischenformen, die indes von geringerer Bedeutung sind. Im Deutschen Reiche gilt die Goldwährung. Infolgedessen ist das gesetzliche Zahlungsmittel nur Gold resp. die Goldmünze. Wie die Goldmünze beschaffen sein muß, ist gesetzlich genau vorgeschrieben, ebenso wie die anderen Münzen beschaffen sein müssen. Aber die anderen Münzen sind kein vollwertiges Geld, sondern sie dienen